

31. Newsletter

August 2022

Als regelmäßiges Angebot informiert dieser Newsletter über:

- Neue Vorgaben und Richtlinien z.B. aus der Bay. Staatsregierung
- Fachtage, Messen regional und überregional
- Neue Projekte bzgl. Versorgung gerontopsychiatrisch erkrankter Menschen in der Region
- Sonstige interessante themenbezogene Informationen
- Aktivitäten der Gerontopsychiatrischen Vernetzung in der Region Main/Rhön

Inhaltsverzeichnis

Aus unserer Arbeit:	3
1. „Auszeit für Pflegende und ihre Angehörigen mit Demenz“	3
2. Auszeit „Mut zum Altern“	3
Aus den Ministerien und anderen Gremien:	3
3. DGSP-Position zur Suizidbeihilfe.....	3
4. 22 Wochen Warten – Kampagne der Deutschen Depressionsliga	4
Fachtage, Kongresse und Seminare	4
5. Fachtagung ambulant betreute Wohngemeinschaften in Bayern	4
6. „Systemfehler? Schwer zu erreichen ist nicht unerreichbar“	4
Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. 2022	4
7. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft „Demenz: Neue Wege wagen?!“	5
8. Welt-Alzheimerstag am 21. September 2022 „Demenz – verbunden bleiben“	5
9. Fachtagung - Alternde Menschen mit Komplexer Behinderung	5
Förderprogramme und Praxishilfen	5
10. Leitfaden "Neue Bilder des Alter(n)s – Wertschätzend über das Alter(n) kommunizieren"	5

11. Broschüre „Ich glaube ein Mitglied meiner Sportgruppe hat Demenz... was nun?“	6
Neues für Senioren und Seniorinnen:	6
12. Depressionen im Alter erkennen - Interview mit Prof. Dr. Elisabeth Schramm	6
13. Neue Studie: Rätseln und Essen gegen das Vergessen – Mit BrainFit-Nutrition gegen die Demenz	6
Pflegende Angehörige:	6
14. Kompaktseminar „Ich pflege – auch mich“	6
Ambulante Versorgung:	7
15. Bundesfinanzhof: Steuervorteil bei ambulanter Pflege	7
16. Informationen zur zielgruppen- und tätigkeitsgerechten Qualifikation von Helfenden	7
17. Wichtig: Auch Grenzen ambulanter Pflege müssen thematisiert werden	8
18. Prof. Klie: Eine suffiziente Pflegeberatungsinfrastruktur aufbauen	8
19. Digitale Lebensretter: Notfalldaten auf der elektronischen Gesundheitskarte hinterlegen	9
20. Das E-Rezept kommt ab September: Was Ärzte und Patienten wissen sollten	9
Fachinformationen:	9
21. Keine Depressionen durch niedrige Serotoninspiegel	9
22. Demenzrisiko opioidhaltige Schmerzmittel	10
23. Psychosoziale Behandlungsverfahren wirken bei enthemmtem Verhalten	10
24. Höheres Alzheimer-Risiko bei Covid-19-Patienten	10
25. (Wieder) erlernte Technik verbessert die Lebensqualität	11
26. Posttraumatische Belastungsstörung könnte kognitiven Abbau im Alter beschleunigen	11
27. Info-Sheet „Wer sind frühbetroffene Menschen mit kognitiven Einschränkungen?“	11
Aus der Region:	11
28. Museum Georg Schäfer, Schweinfurt	11
29. Ehrenamtliche Kulturbegleiter in Schweinfurt	12
30. Häuslicher Pflegekurs für Angehörige im Rhön-Grabfeld	12
31. Filmabend in Bad Kissingen	12

32. Thementag Demenz – Pflegenetzwerk Haßberge	12
33. Vortrag „Seelische Gesundheit im Alter“ – Pflegenetzwerk Haßberge	12
Unsere Dienstleistungen:	13
34. Kompaktkurs Demenz	13
35. Aktuell verfügbare Vorträge der Gerontopsychiatrischen Vernetzung in der Region Main/Rhön	13

Aus unserer Arbeit:

1. „Auszeit für Pflegende und ihre Angehörigen mit Demenz“

Der nächste und letzte Termin für das Jahr 2022 in Oberelsbach ist vom 18. – 24. September.

Die Termine für das nächste Jahr sind vom 14. – 20. Mai 2023 und vom 17. – 23. September 2023. Benötigte Flyer bitte anfordern:

[Mail...](#)

2. Auszeit „Mut zum Altern“

Das Konzept der ursprünglichen „Auszeit nach Verlusterfahrung“ wurde überarbeitet und ein neuer Titel gefunden. Diese neue Auszeit findet statt vom 4. – 7. Oktober in Bad Kissingen.

[Mehr dazu...](#)

Benötigte Flyer bitte anfordern;

[Mail...](#)

Aus den Ministerien und anderen Gremien:

3. DGSP-Position zur Suizidbeihilfe

„Die DGSP beschäftigt sich in einem Positionspapier mit den aktuell vorliegenden interfraktionellen Gesetzesentwürfen zur geschäftsmäßigen Suizidhilfe und gibt Hinweise zu deren Bewertung.“ (Quelle: DGSP – Deutsche

Gesellschaft für soziale Psychiatrie e. V.)

[Mehr dazu...](#)

4. 22 Wochen Warten – Kampagne der Deutschen Depressionsliga

„Niemand wartet gerne. Ob an der Supermarktkasse oder an der Ampel. Stellen Sie sich vor, Sie warten 22 Wochen auf einen Psychotherapieplatz. Denn das ist aktuell die durchschnittliche Wartezeit. 22 lange Wochen, in denen der Leidensdruck bei Betroffenen enorm wachsen kann.“ (Quelle: Deutsche Depressionsliga – Newsletter)

Mit der Kampagne möchte die DDL auf die derzeitige Situation bei der Therapieplatzsuche aufmerksam machen.

[Mehr dazu...](#)

Fachtage, Kongresse und Seminare

5. Fachtagung ambulant betreute Wohngemeinschaften in Bayern

„Ambulant betreute Wohngemeinschaften (abWG) haben in Bayern mittlerweile einen festen Platz in der Versorgung pflegebedürftiger Menschen. Eingebettet zwischen der häufig sehr belastenden Pflegesituation im häuslichen Umfeld und der stationären Versorgung in einer Einrichtung, sind sie aus der Versorgungskette, auch in kleinen Gemeinden, nicht mehr wegzudenken.“ Der Fachtag am 15.09.2022 in Nürnberg ist kostenlos.

(Quelle Text und Bild: Koordinationsstelle Pflege und Wohnen in Bayern)

[Mehr dazu...](#)



6. „Systemfehler? Schwer zu erreichen ist nicht unerreichbar“ Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V. 2022

10. bis 12. November 2022 in Leipzig und online

»Hard to reach« – »Schwer zu erreichen«. Wer erreicht und wer verfehlt hier wen? Und warum möchten wir uns drei Tage damit befassen, dass Menschen in der Fachdiskussion als »Systemsprenger« oder »Heavy user« bezeichnet werden? Welche Barrieren verwehren diesen Menschen die Nutzung von Angeboten, die helfen könnten, warum gibt es diese Hürden und worin bestehen sie? Wo fängt der Verantwortungsbereich der Sozialpsychiatrie an? Für wen fühlen sich in der sozialpsychiatrischen Landschaft Tätige zuständig?

Diese und viele weitere Fragen diskutiert die DGSP in ihrer diesjährigen Jahrestagung. (Quelle: Homepage DGSP – Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e. V.)

[Mehr dazu...](#)

7. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft „Demenz: Neue Wege wagen?!“

„Vom 29. September bis 1. Oktober 2022 findet unter dem Motto „Demenz: Neue Wege wagen?!“ in Mülheim an der Ruhr der 11. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft statt. Der dreitägige Kongress umfasst 24 Symposien, in denen ein breites Themenspektrum behandelt wird. Vorträge zur Unterstützung und Vernetzung im ländlichen Raum, Beiträge über Partizipationsmöglichkeiten an Forschungsvorhaben, über demenzsensible Religionsgemeinden, über die Begleitung im Akutkrankenhaus, Strategien in Bund und Ländern sowie viele weitere Themen laden zur Diskussion und zum Austausch ein. Sechs Workshops runden das Programm ab.“

(Quelle: Deutsche Alzheimer Gesellschaft Newsletter)

[Mehr dazu...](#)

8. Welt-Alzheimerstag am 21. September 2022 „Demenz – verbunden bleiben“

Unter dem Motto „Demenz – verbunden bleiben“ wird es auch in diesem Jahr rund um den Welt-Alzheimerstag und die Woche der Demenz vom 19. bis 25. September überall in Deutschland vielfältige Veranstaltungen geben.“

Einen Überblick über die Veranstaltungen finden Sie [hier](#).

Vielleicht kann auch aus unserer Region noch eine Veranstaltung eingetragen werden, die Landkarte zeigt hier nichts an.

9. Fachtagung - Alternde Menschen mit Komplexer Behinderung

Eine interdisziplinäre Tagung am 07. Und 08. Oktober 2022 in Berlin für betroffene Familien und Fachkräfte der Cooperative Mensch e.G. in Kooperation mit der Stiftung Leben pur. (Quelle: Newsletter Nationale Demenzstrategie)

[Mehr dazu...](#)

Förderprogramme und Praxishilfen

10. Leitfaden "Neue Bilder des Alter(n)s – Wertschätzend über das Alter(n) kommunizieren"

Der Leitfaden des Sozialministeriums in Österreich unterstützt alle, die Informationen über das Alter(n) aufbereiten und vermitteln sowie Orientierung und praktische Hilfestellung geben. Er gibt Denkanstöße und Tipps zu Texten und Bildern, die helfen, die gängigen Stereotype zum Alter nicht zu verstärken.

(Quelle: kubia – Kompetenzzentrum für kulturelle Bildung im Alter und Inklusion)

[Zum Download...](#)

11. Broschüre „Ich glaube ein Mitglied meiner Sportgruppe hat Demenz... was nun?“

„Grundsätzliche Zielsetzung dieser Broschüre ist es, das Thema »Demenz« in Vereinen zu enttabuisieren. Genauer: die Verantwortungstragenden, Übungsleitenden und auch die Vereinsmitglieder für das Thema zu sensibilisieren und damit die Drop-out-Rate aus Sportgruppen zu verringern.“ „Informationen, Denkanstöße und Empfehlungen für Verantwortungstragende in Turn- und Sportvereinen und ein Handlungsleitfaden für Übungsleitende von Sportgruppen mit älteren und/oder hochaltrigen Menschen.“

(Quelle: DTBB – Deutscher Turnerbund e. V.)

[Zum Download...](#)

Neues für Senioren und Seniorinnen:

12. Depressionen im Alter erkennen - Interview mit Prof. Dr. Elisabeth Schramm

„Bei Menschen im höheren Alter werden Depressionen eher übersehen als bei Jüngeren. Im Interview erklärt eine Expertin, woran das liegt und ob sich die Therapie unterscheiden sollte.“

(Quelle: Newsletter Deutsche Depressionsliga)

[Mehr dazu...](#)

13. Neue Studie: Rätseln und Essen gegen das Vergessen – Mit BrainFit-Nutrition gegen die Demenz

„In der Studie BrainFit-Nutrition geht es darum, Konzentration, Gedächtnis und weiterer geistige Fähigkeiten mit Hilfe von spielerischen Computerprogrammen zu trainieren. Die Übungen beinhalten beispielsweise Rätsel, Puzzle und andere Denksportaufgaben. Daneben rückt auch das tägliche Essen in den Fokus, besonders der Effekt von pflanzenbetonter und vollwertiger Ernährung auf die geistige Gesundheit. Zur Unterstützung der Ernährungsumstellung wird im Rahmen der Studie die Teilnahme an einer Ernährungsgruppe angeboten. Zusätzlich erhalten Teilnehmende monatlich ein kostenloses Nahrungsmittelpaket.“

(Quelle: Deutsche Alzheimer Gesellschaft Newsletter)

[Mehr dazu...](#)

Pflegende Angehörige:

14. Kompaktseminar „Ich pflege – auch mich“

„Um pflegende Angehörige bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe zu unterstützen, zu stärken und zu entlasten, bietet die BARMER das viertägige Kompaktseminar an.“

Dieses Angebot der BARMER-Pflegekasse ist für Versicherte aller Kassen offen. Einzige Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass ein pflegebedürftiger Mensch zu Hause versorgt wird, oder sich in naher Zukunft eine solche Situation anbahnt.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird den Teilnehmer*innen die Grundlage zu einer qualitativ hochwertigen und gleichzeitig die eigenen Ressourcen schonenden Pflege vermittelt. Dazu wird ein breit gefächertes Angebot zur Vermittlung von Pflegefachwissen und Entlastungsmöglichkeiten bereitgestellt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Möglichkeit, ihr Programm individuell zusammenzustellen und an ihre Situationen und ihre Bedürfnisse anzupassen.“ (Quelle: BARMER Hauptverwaltung, Programm für pflegende Angehörige)

Vom 26.09. – 29.09.2022 findet ein solches Kompaktseminar in Elfershausen, Landkreis Bad Kissingen statt.

[Mehr dazu...](#)

Ambulante Versorgung:

15. Bundesfinanzhof: Steuervorteil bei ambulanter Pflege

„Das Finanzamt darf bei Steuerermäßigungen für Aufwendungen ambulanter Pflege- und Betreuungsleistungen nicht zu streng sein.

Nahe Angehörige können die

Steuerermäßigung auch verlangen, wenn die zu pflegende Person 100 Kilometer weit entfernt in deren Haushalt versorgt wird, entschied der Bundesfinanzhof (BFH) in München in einem am 14.7 veröffentlichten Urteil. (AZ: VI R 2/20) Es sei nicht erforderlich, dass die zu pflegende Person im Haushalt des Steuerpflichtigen lebt.“ (Quelle: Häusliche Pflege Fachzeitschrift)

[Mehr dazu...](#)



16. Informationen zur zielgruppen- und tätigkeitsgerechten Qualifikation von Helfenden

„Die ehrenamtlich und nicht ehrenamtlich Helfenden in den Angeboten zur Unterstützung im Alltag müssen zielgruppen- und tätigkeitsgerecht qualifiziert sein. Das bedeutet, dass sie eine Schulung mit 40 Unterrichtseinheiten (UE) à 45 Minuten oder eine vergleichbare Qualifikation benötigen. Als vergleichbare Qualifikation kann beispielsweise eine Qualifikation entsprechend der Fachkräfte zur Leitung in den Angeboten zur Unterstützung im Alltag angesehen werden. Ggf. wird eine Nachschulung einzelner Schulungsmodule benötigt, z.B. bei Pflegefachkräften oder Betreuungskräften nach § 87b SGB XI (oder §§ 43b, 53c SGBXI) die Nachschulung von Modul 3 oder

bei Hauswirtschaftsfachkräften die Nachschulung von Modul 1 und Modul 2.

Bisher haben Fachkräfte und Betreuungskräfte nach § 87b SGB XI (oder §§ 43b, 53c SGB XI), wenn sie ehrenamtlich tätig werden möchten, eine Nachschulung benötigt. Die Nachschulung dieses Themenbereiches entfällt zukünftig. Für Einzelfallanfragen können Sie sich gerne an die regionalen Fachstellen für Demenz und Pflege in Bayern wenden.“

(Quelle: Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern Newsletter)

[Mehr dazu...](#)

17. Wichtig: Auch Grenzen ambulanter Pflege müssen thematisiert werden

„Die Erwartungen von Patient:innen an Pflegedienste sind bisweilen unrealistisch hoch. Der Unternehmensberater Peter Wawrik rät dringend dazu, nicht nur Hilfsmöglichkeiten, sondern auch Rahmenbedingungen und Grenzen ambulanter Pflege zu besprechen.“

(Quelle Text und Bild: Häusliche Pflege Fachzeitschrift)



[Mehr dazu...](#)

18. Prof. Klie: Eine suffiziente Pflegeberatungsinfrastruktur aufbauen

„Pflegebedürftige und ihre Angehörigen, die sich beraten lassen, nehmen wesentlich mehr und selbstverständlicher Leistungen der Pflegeversicherung in Anspruch. Grundsätzlich müsse die Pflegeberatung im Zusammenwirken von Bund, Ländern, Kommunen und Kassen weiterentwickelt und neu strukturiert werden, kommentiert Prof. Dr. Thomas Klie in Häusliche Pflege.

Es gebe durchaus gute Beispiele, wie Pflegeberatung suffizient und verwoben mit kommunaler Alten- und Pflegeplanung umgesetzt werden könne. Doch diese Leuchtturmprojekte dürften nicht einsame Leuchttürme bleiben. Prof. Klie: „Sie brauchen die Verbreitung und Implementierung in der Fläche. Dies wird nur gelingen, wenn auch die Pflegeberatung im Zusammenwirken von Bund, Ländern, Kommunen und Kassen weiterentwickelt und neu strukturiert wird.“

(Quelle: Häusliche Pflege Fachzeitschrift)

[Mehr dazu...](#)

19. Digitale Lebensretter: Notfalldaten auf der elektronischen Gesundheitskarte hinterlegen

„In medizinischen Akutsituationen können persönliche Gesundheitsdaten therapieentscheidende Hinweise geben. Um ein Bewusstsein für das Potenzial der Speicherung von Notfalldaten auf der elektronischen Gesundheitskarte zu schaffen, rufen die gematik, die Bundesärztekammer, die Deutsche Krankenhausgesellschaft und weitere Projektpartner eine Informationsoffensive ins Leben.“

(Quelle Text und Bild: ZTM – Zentrum für Telemedizin Bad Kissingen)

[Mehr dazu...](#)



20. Das E-Rezept kommt ab September: Was Ärzte und Patienten wissen sollten

„Bereits im Juni 2022 wurde die Marke von 30.000 erfolgreich abgerechneten E-Rezepten geknackt. Nach der Erfüllung dieses zentralen Qualitätskriterium folgt ab dem 1. September die praktische Testphase unter Alltagsbedingungen und die verbindliche Einführung des E-Rezepts. Rund 90% der Apotheken in Deutschland erfüllen nun alle technischen Voraussetzungen, um in wenigen Wochen E-Rezepte anzunehmen.“

(Quelle Text und Bild: ZTM – Zentrum für Telemedizin BadKissingen)

[Mehr dazu...](#)



Fachinformationen:

21. Keine Depressionen durch niedrige Serotoninspiegel

„Eine Auswertung von Studien der letzten Jahrzehnte liefert keine Beweise dafür, dass Depressionen durch niedrige Serotoninspiegel verursacht werden. Depressionen sind demnach nicht – wie allgemein angenommen – das Ergebnis eines chemischen Ungleichgewichts.“

Die meisten Antidepressiva sind selektive Serotonin-Wiederaufnahmehemmer (SSRIs), von denen man annimmt, dass sie zu niedrige Serotoninspiegel korrigieren. Dies stellt nun ein Forschungsteam in der Fachzeitschrift „Molecular Psychiatry“ in Frage. Prof. Joanna Moncrieff vom North East London NHS Foundation Trust



fasste die Ergebnisse zusammen: „Nach vielen Forschungsarbeiten über mehrere Jahrzehnte gibt es keinen überzeugenden Beweis dafür, dass Depressionen durch Serotonin-Anomalien verursacht werden.“

(Quelle: aponet.de – Das offizielle Gesundheitsportal der deutschen ApothekerInnen, Bild: © cindygoff/iStockphoto)

[Mehr dazu...](#)

Link zur englischen Originalarbeit [hier](#)

22. Demenzrisiko opioidhaltige Schmerzmittel

„Menschen zwischen 75 und 80 Jahren haben ein größeres Risiko an Demenz zu erkranken, wenn sie Opiode einnehmen. Dies belegt eine Studie aus Israel, in der die Gesundheitsdaten von insgesamt 14 Prozent der Gesamtbevölkerung analysiert wurden.“

(Quelle Text und Bild: digiDEM Bayern Newsletter)

[Mehr dazu...](#)



23. Psychosoziale Behandlungsverfahren wirken bei enthemmtem Verhalten

„Nichtmedikamentöse sogenannte psychosoziale Behandlungen sind bei der Verringerung enthemmter Verhaltensweisen bei Demenz wirksamer als pharmakologische Interventionen. Zu diesem Ergebnis kamen australische Forschende. Impulsives Verhalten, ungesunde Ernährung, Aufdringlichkeit oder Apathie können Ausdruck von sogenannten enthemmten Verhaltensweisen bei Demenz sein. Sowohl bei den Betroffenen als auch bei Menschen in deren Umfeld verursachen sie erheblichen Stress. Wie sich Enthemmung verringern lässt, überprüften australische Wissenschaftler*innen, indem sie systematisch 30 internationale Studien auswerteten.“

(Quelle Text und Bild: digiDEM Bayern Newsletter)

[Mehr dazu...](#)



24. Höheres Alzheimer-Risiko bei Covid-19-Patienten

„Wie sich Covid-19 auf die Häufigkeit neurologischer Erkrankungen auswirkt, zeigt eine aktuelle, breit angelegte Studie aus Dänemark. Demnach haben Covid-19-Patienten ein höheres Alzheimer-Risiko als Menschen, die Corona-negativ waren. Die Studie über Langzeitfolgen von Covid-19 analysierte die elektronischen Gesundheitsdaten von knapp 920.000



Dänen und Däninnen ab 18 Jahren, die in der Region um die Hauptstadt Kopenhagen und in der Region Seeland leben.“

(Quelle Text und Bild: digiDEM Bayern Newsletter)

[Mehr dazu...](#)

25. (Wieder) erlernte Technik verbessert die Lebensqualität

„Ob Tee kochen, das Smartphone bedienen oder eine App nutzen: Menschen mit leichter und mittelschwerer Demenz können den Umgang mit Technik wieder – oder neu – erlernen. Zu diesem Ergebnis kam eine niederländische Studie.“

(Quelle Text und Bild: digiDEM Bayern Newsletter)

[Mehr dazu...](#)



26. Posttraumatische Belastungsstörung könnte kognitiven Abbau im Alter beschleunigen

„Psychische Traumata wie der Verlust eines Angehörigen, Unfälle oder schwere Erkrankungen und bei Frauen häufig auch sexuelle Angriffe oder Fehlgeburten hinterlassen lebenslange Narben. Meist wird dieser Begriff im übertragenen Sinn benutzt, einige Forscher vermuten jedoch, dass posttraumatische Belastungsstörungen (PTSD) tatsächlich toxische Einflüsse auf das Gehirn haben können.“ (Quelle: Deutsches Ärzteblatt, Juli 2022)

[Mehr dazu...](#)

27. Info-Sheet „Wer sind frühbetroffene Menschen mit kognitiven Einschränkungen?“

Das Info-Sheet von Team WaL gibt einen kurzen Überblick über frühbetroffene Menschen und ihre Bedürfnisse. Auch gibt es erste Hinweise für die Beratung von solchen Personen. (Quelle: Newsletter Team WaL)

[Mehr dazu...](#)

Aus der Region:

28. Museum Georg Schäfer, Schweinfurt

Die letzte öffentliche Führung in diesem Jahr für Menschen mit und ohne Demenz findet statt am Dienstag, 4. Oktober 2022, um 15.00 Uhr. Anmeldungen bitte unter der Telefonnummer 09721/514830 oder 09721/414825.

Ab 2023 wird es jeden ersten Dienstag im Monat, jeweils um 15 Uhr eine öffentliche Führung für Menschen mit und ohne Demenz geben.

29. Ehrenamtliche Kulturbegleiter in Schweinfurt

Sie haben Lust auf Kino, Museum, Konzert, Theater oder Ähnliches?
Sie gehen lieber in Begleitung?

Kulturbegleitung bietet die Möglichkeit, Kultur in Gesellschaft zu genießen. Zusammen mit einer geschulten ehrenamtlichen Kulturbegleiterin besuchen Sie eine kulturelle Veranstaltung Ihrer Wahl. Im Gegenzug übernehmen Sie die Kosten für eine zweite Eintrittskarte. Anmeldungen erfolgen über das Mehrgenerationenhaus in Schweinfurt.

[Info im Anhang!](#)

30. Häuslicher Pflegekurs für Angehörige im Rhön-Grabfeld

Die Sozialstation St. Kilian in Mellrichstadt bietet gemeinsam mit der Barmer Pflegekasse im September einen Pflegekurs „Helfen daheim“ für pflegende Angehörige an.

In dem Kurs werden Wissen und Fertigkeiten vermittelt, die für die Versorgung von Pflegebedürftigen zu Hause notwendig sind.

Die Schulung kann von Versicherten aller Kassen besucht werden.

[Info im Anhang!](#)

31. Filmabend in Bad Kissingen

Im Rahmen der 3. Bayerischen Demenzwoche wird **am Dienstag, 20.09.2022, um 17 Uhr** im Universum Kino in Bad Kissingen der Film „Still Alice. Mein Leben ohne Gestern“ mit einer anschließenden Diskussionsrunde gezeigt.

[Info im Anhang!](#)

32. Thementag Demenz – Pflegenetzwerk Haßberge

Das Pflegenetzwerk Haßberge veranstaltet dieses Jahr im Rahmen der 3. Bayerischen Demenzwoche den Thementag Demenz am **19.09.2022**. Referieren wird Markus Prose zu Demenz, Herausforderndem Verhalten und Humor. Außerdem gibt es einen interaktiven Demenzpfad zu entdecken.

[Info im Anhang!](#)

33. Vortrag „Seelische Gesundheit im Alter“ – Pflegenetzwerk Haßberge

Am 22.09.2022 referiert Katrin Jung über seelische Gesundheit im höheren Lebensalter, was sie bedrohen kann und was man selbst tun kann, um seine mentale Gesundheit zu fördern.

[Info im Anhang!](#)

Unsere Dienstleistungen:

34. Kompaktkurs Demenz

Auf Nachfrage führen wir in Kooperation mit der Initiative Demenz-Partner der Deutschen Alzheimer Gesellschaft bei Bedarf eine ca. 90-minütige Schulung für Interessierte durch, gerne auch für spezielle Berufsgruppen insbesondere – ganz neu im Programm – für Rettungskräfte. Die Schulung vermittelt Basiswissen über die Krankheit und den Umgang mit der erkrankten Person. Für nähere Informationen sprechen Sie uns an oder schreiben uns eine Nachricht: Tel.: 09721 2087-220 oder [Mail](#)

35. Aktuell verfügbare Vorträge der Gerontopsychiatrischen Vernetzung in der Region Main/Rhön

- Demenz verstehen
- Demenz – Depression – Einsamkeit
- (Unipolare) Depression
- Seelische Gesundheit im Alter
- Alter bilden
- Geistige Fitness im Alter
- Substanzmissbrauch im Alter
- Betreuungsrecht – Vorsorgevollmacht – Patientenverfügung
- Kommunikation und schwierige Gesprächssituationen

Sowie individuell nach Bedarf abgestimmte Vorträge zu gerontopsychiatrischen Themen.

Sollten Sie in Zukunft kein Interesse mehr an unserem Newsletter haben, dann schicken Sie uns eine kurze Nachricht an folgende Mailadresse:

Vernetzung-mainrhoen@diakonie-schweinfurt.de

Der Newsletter ist auch jederzeit nachzulesen auf unserer Homepage:
www.vernetzung-mainrhoen.de

Beste Grüße

Gerontopsychiatrische Vernetzung in der Region Main/Rhön

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Impressum:

"Gerontopsychiatrische Vernetzung in der Region Main-Rhön"

Gymnasiumstraße 14

97421 Schweinfurt

Tel.: 09721 2087-220

Für die Inhalte im Sinne des Telemediengesetzes Abschnitt 1 - 5 (seit dem 01. März 2007, früher § 6 Satz 1 TDG) ist Pfarrer Carsten Bräumer verantwortlich.

Sitz: Schweinfurt / Amtsgericht, Vereinsregister-Nr. VR 248

Finanzamt Schweinfurt, StNr.: 249/110/71114

Vorstand: Pfarrer Carsten Bräumer